

Ich werde Euch einmal eine Abhandlung über unser Geizsterwesen vorlesen, damit Ihr nicht länger im Nebel tappt, wenn wieder ein ähnlicher Fall vorkommt; aber jetzt erzähle weiter von Deinem Herrn „Lampe“ *). —

„In diesem Eisenringe schien sich das Häschen sehr wohl zu befinden, denn es wurde vom Grase fast ganz verdeckt und reckte die weißgespitzten Böffel und die schnuppernde Nase wie ein sich pagig machender Schulknabe über die schwankenden dunkelgrünen Palme. Ich hatte schon das Schussfieber von purer Ungeduld. Endlich kam er wieder heraus, doch schien er nochmals eine Wendung nach rückwärts machen zu wollen. Das durfte nicht seyn. Trotz der hundert und zwanzig Schritte ließ ich krachen, mein Häschen machte kopfüber einen Satz, plumpte über einen Bruch in der Wiese, und lag so still und regungslos, wie weiland Seneka nach dem bewußten Bade. Ich erstaunte über die Trefflichkeit meines Gewehrs. Nach einer zweiten halben Stunde ging der Trieb zu Ende. Der Revier Jäger, welcher ein Windspiel und einen Dachshund an der Leine führte, trat zu mir und frug mich, ob ich irgend etwas geschossen habe. Ich wies ihm meine Beute, und er sandte den munteren schwarzen Dachs nach dem Hasen, um denselben zu apportiren. Der Hund wackelte hinüber, beroch den Gefallenen, hob ihn mit der Schnauze in die Höhe, warf ihn wieder nieder, kollerte ihn vor sich her, stieß ihn die Wiese herab, und zerrte ihn mit den possierlichsten Geberden nach rechts und links. Wir lachten eben ganz herzlich über den komischen Dachs, als auf einmal der todtgeglaubte Hase auffsprang, über den Hund wegsetzte und mit Windeseile die Wiese hinaufsprang. Wir waren höchst überrascht. Der Dachs nicht minder; aber nach einer kurzen Pause des Erstaunens schüttelte er seine breiten Ohren, und galoppirte dem Deserteur mit lautem Gebelle nach. Jetzt war es Zeit, den Windhund abzusenden. Der Jäger that es, das schlanke Thier sprang in ungeheueren Sägen, wie eine gellende Bombe über den Anflug und die drei Wettrenner waren im Nu in dem Walde verschwunden.

Wir hatten uns noch nicht von unserer Verwundung erholt, und wußten nicht, was wir von dem Hasen denken sollten. Gerne wäre ich der Jagd gefolgt, allein wir durften den Platz der nachkommenden Schützen wegen nicht verlassen, und übrigens versicherte mich der Waidmann, daß die Hunde in kürzester Zeit mit dem Hasen zurück seyn würden. Mehrere der Jagdgefährten stellten sich ein, die mich, als sie den Fall gehört hatten,

*) „Lampe“, der Hase, aus Reineke de Vos.

sogleich zu hänseln anfangen und von einem mit feuchtem Schießpulver zu malenden Schnurrbart sprachen. Ich machte sie auf die Schußweite aufmerksam und ihr Lächeln wandelte sich in Staunen über meine sichere Hand und die Vorzüge meiner Flinte. Indessen hörten wir wieder das „Lauten“ der Hunde, es raschelte im Anflug und Windspiel und Dachs kamen heran. Das Erste hatte den Hasen am Genicke gefaßt, während der Dachs den einen Hinterlauf des nun wirklich Hinübergeschlummerten in dem Rachen hielt und so zusammt dem Hasen von dem Windhunde fortgezerrt wurde. Die Thiere legten ihre Beute zu den Füßen des Jägers und wir erstaunten neuerdings, als wir Rücken und Bauch des Erlegten ganz haarlos fanden. „Er muß ihnen zu schaffen gegeben haben,“ sagte der Jäger, indem er das Wild näher untersuchte, „aber ich sehe keinen Schweiß.“ „Sie werden ihn doch nicht getroffen haben,“ wandte er sich zu mir. „Das wäre sonderbar,“ entgegnete ich, „sollte ihn mein Schuß nur erschreckt haben und er so schlaugewesen seyn, sich zu verstellen?“ —

Auf's Neue wurde ich nun ausgelacht und mit dem Schnurrbarte bedroht, ohne etwas entgegen zu können, obwohl ich wußte, daß ich sehr scharf gezielt hatte. Ich schwur den Hasen Rache und hielt Wort. An demselben Tage schoß ich noch ihrer siebzehn, von denen Keiner mehr davon lief.“

„Du mußt ihn doch getroffen haben,“ sagte Heinrich, welcher ein nicht minder eifriger Jäger war als Lange war.

„Ich glaube es selbst,“ entgegnete dieser Letztere, „noch heute glaube ich es — noch auf meinem Sterbette!“ —

„Wie kam denn dieß alles?“ fragte Soty.

„Ich finde gar nichts Räthselhaftes daran,“ antwortete Heinrich, „die Entfernung war groß und die schon niederfallenden Schrote betäubten nur den Hasen, der durch das Schütteln und Rütteln des Daches wieder zu sich kam. Was Lange für Pfliffigkeit hielt, war nichts als Betäubung.“

„Es mag seyn,“ sagte Seyfried, „aber laßt nun mich eine Jagdgeschichte erzählen, wobei ein noch minder edles Thier die Hauptrolle spielt. Während ich mit meinem Regimente in Italien lag, wurden wir Offiziere, wie das stets der Fall ist, oft zu Jagden geladen. In der Regel wich ich solchen Inviten aus, weil ich kein besonderer Freund jenes Vergnügens bin, welches man dem Krieg als Spiel an die Seite zu setzen gewohnt ist. Einmal jedoch, als ich von einer Eberjagd hörte, welche unmittelbar an der Küste des adriatischen Meeres statt-